



Zahnersatz aus dem Ausland

Qualität Glückssache

Bei Zahnersatz aus dem Ausland zahlen Patienten langfristig eher drauf / Eine kürzlich in der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift veröffentlichte Studie zeigt zentralen Kritikpunkt auf

Immer wieder einmal kursieren Meldungen, nach denen Zahnersatz im Ausland besonders günstig hergestellt werden kann. In Einzelfällen mag dies zutreffen. Eine kürzlich in der „Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift“ veröffentlichte Studie zeigt jedoch, dass die Patienten langfristig bei Zahnersatz aus dem Ausland eher draufzahlen. Das Fazit der Studie lautet:

„Summarisch ergab sich aus Patientenperspektive ein (...) Verlust von 10.998 € für die 60 begutachteten Patienten nach Inanspruchnahme zahnärztlich-prothetischer Leistungen im Ausland, so dass diese Versorgungen sowohl aus klinischer wie auch ökonomischer Sicht zu hinterfragen sind.“

Als wesentlichen Kritikpunkt arbeitete die Studie heraus, dass die Qualität des im Ausland angefertigten Zahnersatzes

nicht ausreichend war, so dass Nachbesserungen erforderlich wurden.

Allgemein werden folgende Punkte als kritisch erachtet:

- Schlechte Produkte werden erst erkannt, wenn gravierende gesundheitliche Probleme auftauchen. Fehlerquellen sind zum Beispiel die Verwendung von Nickel oder Palladium, die ein höheres Allergierisiko bergen.
- Nicht fachgerechte Verarbeitung von Materialien. Es kann zu Abplatzungen oder Rissen beispielsweise bei Kronen kommen, in die Bakterien eindringen.
- Qualitätssichernde Maßnahmen vor Ort fehlen. Es gibt in Staaten, die nicht in der EU sind, kein Medizinproduktegesetz.
- In keinem Land ist die Kontrolldichte so hoch wie in Deutschland. So sind die Bezirksregierungen für die Überwachung zuständig und kommen unangemeldet in die Labore, kontrollieren die Geräte und verlangen eine lückenlose Dokumentation der verwendeten Materialien.
- Räumliche Nähe ausländischer Dentallabore zum Zahnarzt fehlt. Für eine optimale qualitätsgesicherte, individuelle Versorgung mit Zahnersatz ist die Systempartnerschaft zwischen Zahntechniker und Zahnarzt vor Ort unabdingbar.
- Gebissabdrücke, die beispielsweise als Vorlage nach Fernost geschickt werden müssten, sind äußerst temperatur- und feuchtigkeitsempfindlich. Nach langem Transport können daher Abdrücke nicht mehr exakt stimmen; die notwendige Genauigkeit liegt aber im Zehntel-Millimeterbereich. Korrekturen sind dann im Nachhinein schwer zu organisieren.
- Haftungsansprüche von Patienten oder Zahnärzten sind schwer durchzusetzen. Mangelnde Regress-Möglichkeit für Patienten, die sich im Ausland behandeln lassen.
- Krankenkassen, die ausländischen Zahnersatz empfehlen, schauen nur auf den kurzfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Dabei ist gerade die Tragedauer bei höherwertigem Zahnersatz viel länger.
- Nicht jede Prothese passt auf Anhieb. Eingespartes Geld muss der Patient erneut in Flug- und Hotelkosten investieren, da nicht viele Zahnärzte und Dentallabore in Deutschland bereit sind, fremden Zahnersatz zu korrigieren.

Zahnersatz bleibt zum Teil jahrzehntelang im Mund. Er muss umfangreichen Belastungen standhalten, muss verträglich sein, perfekt passen, gut aussehen. Daher sollte man sich gut überlegen, ob nur die Kosten wichtig sind oder ob andere Kriterien wie Qualität, Haltbarkeit, Verlässlichkeit, Verträglichkeit mit hinzu gezogen werden sollten.

Empfehlung des Kuratoriums perfekter Zahnersatz: Die Patienten sollten sich an einen Zahnarzt ihres Vertrauens wenden. Er kann die verschiedenen Versorgungsformen erläutern und eine individuelle Empfehlung aussprechen. Und er weiß auch, welche der zahntechnischen Meisterlabore in seiner Nähe qualitativ hochwertigen Zahnersatz zu angemessenen Preisen herstellen.